

Auf einen Blick

Niedersachsen – beliebtes Campingland

Während Campingurlauber Anfang des 20. Jahrhunderts überwiegend in Zelten übernachteten, kamen später dann auch Wohnwagen und Wohnmobile hinzu. Die modernen Campingplätze stellen ihren Gästen heute nicht nur den Stellplatz, sondern zunehmend auch viele Annehmlichkeiten, vom Supermarkt über Restaurants bis hin zu diversen Freizeiteinrichtungen zur Verfügung.

Niedersachsen bietet Urlaubern eine vielfältige Landschaft - vom Mittelgebirge über Geest und Heide bis hin zur Nordsee und den niedersächsischen Inseln. So findet man auch in allen Regionen des Landes sowohl die Nachfrage als auch die Angebote fürs Campen. Im Rahmen der monatlichen Statistik „Beherbergung im Reiseverkehr“ werden die Daten von Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen erhoben, davon wurden 2012 insgesamt 348 Plätze in Niedersachsen statistisch erhoben.

Insgesamt standen den Besuchern 2012 in Niedersachsen knapp 98 000 Schlafgelegenheiten auf Campingplätzen zur Verfügung, rund 6 % mehr als 2009. Um die Plätze vergleichen zu können, werden dabei pro Stellplatz 4 Schlafgelegenheiten gerechnet. Die meisten Campingplätze findet man im Reisegebiet Lüneburger Heide: mehr als 70 Plätze mit knapp 21 000 Schlafgelegenheiten. Die meisten Schlafgelegenheiten, insgesamt über 22 000 verteilt auf mehr als 40 Campingplätze, hatten die Gäste im Reisegebiet Nordseeküste zur Auswahl.

Auf allen niedersächsischen Campingplätzen konnten im gesamten vergangenen Jahr fast 1 Mio. Gästeankünfte registriert werden. Damit entfielen 7,8 % aller Gästeankünfte

in Niedersachsen auf diese Beherbergungsart. Seit 2009 stieg die Zahl der Gästeankünfte auf den Campingplätzen um + 9,7 %.

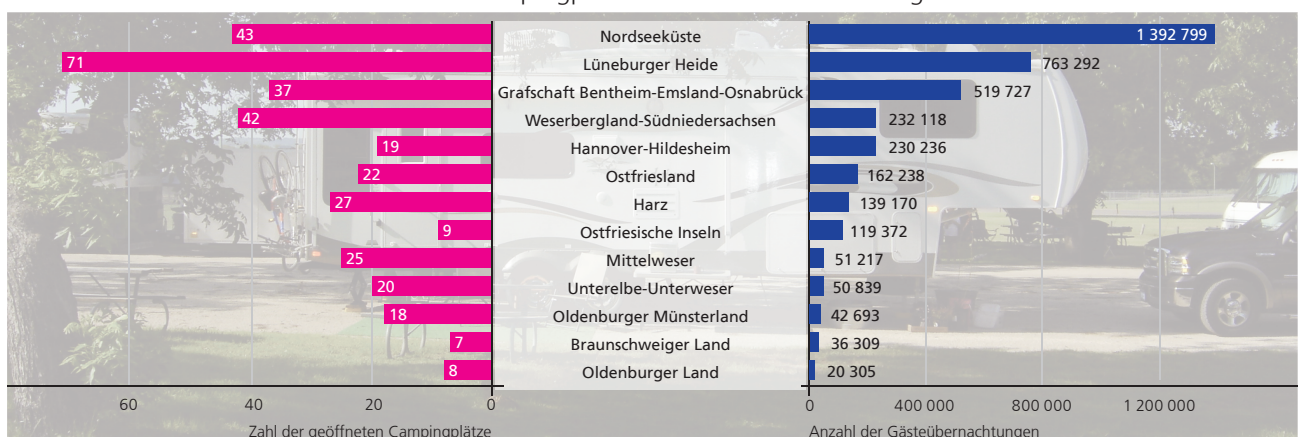
Von den 40 Mio. Gästeübernachtungen 2012 in Niedersachsen wurden rund 3,8 Mio. Übernachtungen in Zelten, Wohnwagen und Wohnmobilen verbracht. Das waren immerhin 9,4 % aller Gästeübernachtungen in Niedersachsen. Die Zahl der Übernachtungen auf Campingplätzen erhöhte sich seit 2009 allerdings nicht so stark wie die der Ankünfte, nämlich „nur“ um + 3,2 %. Der Grund liegt in der abnehmenden Aufenthaltsdauer der Gäste. 2012 lag die durchschnittliche Verweildauer der Camper bei 3,8 Tagen, 2009 hatte sie noch bei 4 Tagen gelegen.

Dennoch bleiben die Gäste immer noch länger auf Campingplätzen als in den übrigen Beherbergungsbetrieben (3,1 Tage bei allen Beherbergungsbetrieben 2012). Mit durchschnittlich 6,3 Tagen verweilen die Camper auf den Ostfriesischen Inseln am längsten, gefolgt von Campinggästen der Nordseeküste (4,9 Tage). Die kürzeste Verweildauer gab es auf den Campingplätzen im Reisegebiet Unterelbe-Unterweser mit 2 Tagen und im Weserbergland-Süd-niedersachsen mit 2,2 Tagen.

Auf der Basis der Gästeankünfte und der Übernachtungen meldete Bayern im vergangenen Jahr den stärksten Campingtourismus, gefolgt von Niedersachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.

Annegret Vehling

Camping in Niedersachsen 2012
- Zahl der Campingplätze und Gästeübernachtungen -



Hinweis: Bei der „Beherbergung im Reiseverkehr“ handelt es sich um eine Totalerhebung mit Abschneidegrenze, zehn oder mehr Betten für Beherbergungsstätten bzw. mindestens zehn Stellplätze im Touristkamping bei Campingplätzen. Nicht einbezogen ist das Dauercamping, das nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) dem Bereich der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken zugeordnet wird.